



LETZTE NACHRICHTEN

WELT

Nachrichten in Kurzform:

- Berlin: Die Zahl der beantragten Regelinsolvenzen in Deutschland ist nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) im März 2025 um 5,7 % gegenüber dem Vorjahresmonat gestiegen.
- Berlin: Im Februar 2025 verbuchten die Beherbergungsbetriebe in Deutschland 26,9 Millionen Übernachtungen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) nach vorläufigen Ergebnissen mitteilt, waren das 4,5 % weniger als im Februar 2024.

USD

USA: Ausnahmen für Computer, Handys und Elektronik bei reziproken Zöllen

Die Regierung hat die reziproken Zölle (Basiszoll China bleibt bei 20%) auf Computer, Halbleiter, Handys und Elektronikkomponenten temporär zurückgenommen.

Welt

Keine Entspannung im Zollkonflikt

Zwischen den USA und China zeichnet sich keine Entspannung ab. Die Regierung in Peking konterte am Freitag die jüngsten US-Zollaufschläge. Ab Samstag werden auf US-Waren 125% fällig (zuvor 84%). Präsident Trump hatte die Abgaben zuvor auf chinesische Importe auf 145% erhöht. China will auf weitere Schritte verzichten.

EUR

Griechenland: Griechenland will Schulden aus 1. Rettungspaket früher tilgen

Griechenland will Insidern zufolge die Schulden aus dem 1. Rettungspaket bis 2031 zurückzahlen und damit deutlich schneller als erwartet. Geplant seien pro Jahr Rückzahlungen von 5 Mrd. EUR, so zwei Regierungsvertreter.

USD

Verbraucherstimmung auf dem zweitniedrigsten Stand seit 1978

Der Index des Verbrauchervertrauens nach Lesart der Universität Michigan sank gemäß vorläufigen Werten von zuvor 57,0 auf 50,8 Punkte. Die Prognose lag bei 54,5 Zählern. Der Index sank auf den niedrigsten Stand seit Juni 2022. Es ist zweitniedrigsten Indexstand seit 1978.

KOMMENTAR

Negativ

Negativ

Interessenorientierte Zollpolitik

Kritisch, faktisch liegt damit der Handel USA/China erst einmal auf Eis. Wann kommen dann wohl Versorgungsengpässe in den USA?

So sieht es aus, wenn man Reformen macht!

Negativ und kritisch!

TECHNIK UND BIAS

| Stand 05.49 | NEW YORK | FAR EAST | BIAS |
|-------------|-----------------|-----------------|---------|
| EUR-USD | 1.1278 - 1.1412 | 1.1283 - 1.1409 | Positiv |
| EUR-JPY | 161.53 - 162.99 | 162.11 - 163.27 | Neutral |
| USD-JPY | 142.23 - 144.20 | 142.26 - 144.30 | Neutral |
| EUR-CHF | 0.9225 - 0.9300 | 0.9262 - 0.9307 | Positiv |
| EUR-GBP | 0.8467 - 0.8699 | 0.8633 - 0.8694 | Positiv |

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an

DAX-BÖRSENAPEL

- **Aktuell**
- Ab 21.450 Punkten
- Ab 21.800 Punkten

MÄRKTE

| | | |
|--------------|-------------------|---------|
| DAX (Xetra) | 20.374,10 | -188,63 |
| EURO STOXX50 | 4.871,76 | +30,74 |
| Dow Jones | 40.212,71 | +619,05 |
| Nikkei | 34.078,91 (05:49) | +493,33 |
| CSI300 | 3.768,16 (05:49) | +17,64 |
| S&P 500 | 5.363,36 | +95,31 |
| MSCI World | 3.471,27 | +49,37 |
| Brent | 64,49 | +1,30 |
| Gold | 3.231,50 | +16,50 |
| Silber | 31,90 | +0,65 |

TV- UND VIDEO LINKS



In Kürze: FTD Hellmeyer der Woche KW 16

[NFS Talk Gysi und Hellmeyer](#)

Märkte: Stabilisierungstendenz zum Wochenende - Griechenland will Schulden aus 1. Rettungspaket früher tilgen - Daten des Statistischen Bundesamts weisen abwärts

EUR/USD eröffnet bei 1,1363 (05:43 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1248 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 143,11. In der Folge notiert EUR-JPY bei 162,63. EUR-CHF oszilliert bei 0,9294.

Märkte: Stabilisierungstendenz zum Wochenende

An den Finanzmärkten ergaben sich trotz weiter negativer Stimmungslage Stabilisierungstendenzen am Aktien- und Rentenmarkt. Im Wochenvergleich legten der S&P 500 und der Late Dax zu. Der Anstieg der Renditen scheint am Rentenmarkt zunächst gestoppt zu sein. Gold und Silber etablieren sich auf den erhöhten Niveaus, während sich der Bitcoin stabilisiert.

Für die Märkte bleiben die Wendungen im US-Zollkonflikt entscheidend. Auf Druck der Tech-Konzerne justierte die US-Regierung nach und nahm die reziproken Zölle (Basiszoll China bleibt bei 20%) auf Computer, Halbleiter, Handys und Elektronikkomponenten für einen Monat zurück. In dieser Phase soll dieses Thema dann neu beordnet werden. Die Flexibilität der US-Regierung ist Ausdruck einer interessenorientierten Politik mit hoher Anpassungsfähigkeit. Das Ziel der Autarkie bei sensiblen Wirtschaftsgütern wird seitens der US-Politik offen kommuniziert.

Berlin kommuniziert auch: Der designierte Kanzler Merz bremste Erwartungen einer schnellen Wirtschaftserholung. *Kommentar: dafür gibt es auch keinen Grund bei diesem Koalitionsvertrag!* Er konstatierte, dass sich das Rentenniveau nach 2031 verändern würde. *Kommentar: das deutsche Rentenniveau von rund 48% liegt weiter unter dem EU-Durchschnitt, das Renteneintrittsalter aber am oberen Ende der Vergleichsstatistik. „Food for thought!“*

Datenpotpourri: Das UK lieferte gute Daten. Das US-Verbrauchervertrauen brach weiter ein.

Aktienmärkte: Late Dax +0,04%, EuroStoxx 50 +0,63%, S&P 500 +1,81%, Dow Jones +1,56%, NASDAQ 100 +1,89%.

Aktienmärkte in Fernost Stand 05:50 Uhr: Nikkei (Japan) +1,51%, CSI 300 (China) +0,47%, Hangseng (Hongkong) +2,30%, Sensex (Indien) +1,77% und Kospi (Südkorea) +0,91%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,53% (Vortag 2,58%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,46% (Vortag 4,45%) abwirft.

Devisenmärkte: Der EUR (+0,0024) legte leicht gegenüber dem USD im Tagesvergleich zu.

Gold (+16,50 USD) und Silber (+0,65 USD) konnten gegenüber dem USD Zugewinne verzeichnen..

Der Bitcoin notiert bei 84.530 USD (05:53 Uhr). Gegenüber der Eröffnung am Freitag ergibt sich ein Anstieg im Tagesvergleich um 3.800 USD.



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

Griechenland: Griechenland will Schulden aus 1. Rettungspaket früher tilgen

Griechenland will Insidern zufolge die Schulden aus dem 1. Rettungspaket bis 2031 zurückzahlen und damit deutlich schneller als erwartet. Geplant seien pro Jahr Rückzahlungen von 5 Mrd. EUR, so zwei Regierungsvertreter. Der Kredit würde erst im Jahr 2041 auslaufen. Damit wäre das erste von drei Rettungspaketen zehn Jahre früher getilgt. Dies gelinge unter anderem, weil die Einnahmen des Staates höher als erwartet seien. Bis Ende 2024 waren 22 der 53 Mrd. EUR getilgt. Die Hilfen des IWF wurden bereits 2022 ausgeglichen. Die drei Rettungspakete hatten insgesamt ein Volumen von 280 Mrd. EUR. Pierrakakis zeigte sich zuversichtlich, dass Griechenland in den nächsten Jahren nicht mehr das am stärksten verschuldete Land der Eurozone sein wird. In Regierungskreisen hieß es, Griechenland könne bis 2027 auf eine Gesamtverschuldung von rund 135% im Verhältnis zum BIP kommen.

Kommentar: Die Entwicklung Griechenlands belegt, dass der Weg der Reformpolitik und der Strukturpolitik erfolgreich verläuft. Einmal mehr wird Aristoteles bestätigt: Wer Strukturen verändert, verändert im Zeitverlauf die Konjunkurlagen, die sich dann auf die Einkommen auswirken (staatlich und privat).

| Griechenland Daten IWF | 2025 | 2024 | 2023 | 2022 | 2021 | 2020 |
|-------------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| BIP-Wachstum | 2,0% | 2,3% | 2,0% | 5,6% | 8,4% | -9,3% |
| Staatsdefizit in Prozent des BIP | 152,9% | 159,0% | 168,9% | 179,6% | 201,2% | 213,2% |

Argentinien erfährt ebenso, dass Strukturreformen wirken. Der IWF und die Weltbank zeigen sich ob der Entwicklung dort sehr zuversichtlich und haben Kredite in Höhe von 20 Mrd. USD (IMF) und 12 Mrd. USD (Weltbank) für Argentinien zugestimmt.

Deutschland hat den von der Defizitkrise betroffenen Ländern die Politik der Reform- und Strukturpolitik verschrieben. Der von der kommenden Regierung vereinbarte Koalitionsvertrag stellt eine Negation der Reform- und Strukturpolitik dar. Man darf nicht nur, sondern man muss diesen Koalitionsvertrag als eine Kapitulation zu Lasten der Bürger und der Unternehmen (Kapitalstock generiert alle Einkommen direkt/indirekt) bewerten. Es ist ernüchternd!

Deutschland: Daten des Statistischen Bundesamts weisen abwärts

Die Zahl der beantragten Regelinsolvenzen ist nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) im März 2025 um 5,7 % gegenüber dem Vorjahresmonat gestiegen. Im Februar 2025 verbuchten die Beherbergungsbetriebe in Deutschland 26,9 Millionen Übernachtungen in- und ausländischer Gäste. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) nach vorläufigen Ergebnissen mitteilt, waren das 4,5 % weniger als im Februar 2024. *Kommentar: Es gibt derzeit kein Feld der Ökonomie, wo sich Wachstum ergibt. In allen Feldern der Ökonomie fallen wir zurück.*

Das Grundproblem besteht darin, dass die bestimmenden Parteien nicht die Grundausrichtung der Politik verändern wollen. Diese bisherige Politik hat jedoch die Problemlagen generiert. Ergo ergeben sich kosmetische Anpassungen, aber keine strukturellen Neuausrichtungen. Es wird bitter für die Bürger dieses Landes, denn jeder Tag der vergeht, bringt Substanzverlust mit sich. Jeder Substanzverlust stellt einen Zukunftsverlust dar. Beides führt zu gesellschaftspolitischer und politischer Spaltung.

Exkurs: Der Weg Meinungsfreiheit und Pluralismus einzuschränken ist undemokratisch! Sachlich unbestechliche Kritik faktisch zu verbieten, hilft nicht! Wer greift die Grundfesten der Demokratie Meinungsfreiheit, Pluralismus und Rechtsstaatlichkeit an? „Food for thought!“

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Eurozone: **Finale Verbraucherpreise erwartungsgemäß**

Deutschland: Gemäß finaler Berechnung stiegen die Verbraucherpreise per März im Monatsvergleich um 0,3% und im Jahresvergleich um 2,2%. Beides entsprach den Prognosen und vorläufigen Werten.

Spanien: Die Verbraucherpreise legten laut finaler Berechnung per März im Monatsvergleich um 0,1% und im Jahresvergleich um 2,3% zu. Beides entsprach den vorläufigen Werten und den Prognosen.

UK: **Starkes BIP und starke Produktion, aber schwache Handelsbilanz**

Das BIP stieg per Berichtsmonat Februar im Monatsvergleich um 0,5% (Prognose 0,1%) nach zuvor 0,0% (revidiert von -0,1%). Im Jahresvergleich ergab sich eine Zunahme des BIP um 1,4% (Prognose 0,9%) nach zuvor 1,2% (revidiert von 1,0%).

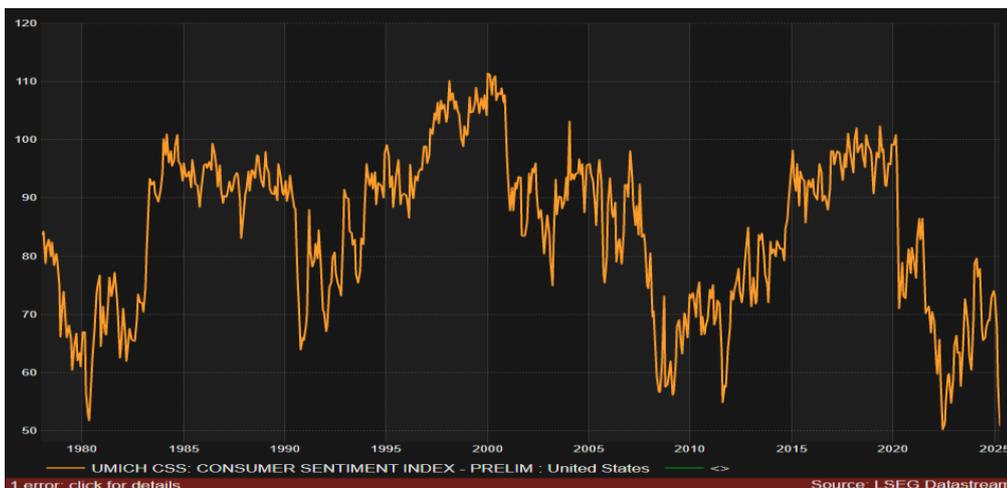
Die Industrieproduktion legte per Berichtsmonat Februar im Monatsvergleich um 1,5% (Prognose 0,0%) nach zuvor -0,5% (revidiert von -0,9%) zu. Im Jahresvergleich kam es zu einem Plus in Höhe von 0,1% (Prognose -2,3%) nach zuvor -0,5% (revidiert von -1,5%).

Die Handelsbilanz wies per Berichtsmonat Februar ein Defizit in Höhe von 20,81 Mrd. GBP aus (Prognose -17,55 Mrd. GBP, Vormonat -18,21 Mrd. GBP revidiert von -17,85 Mrd. GBP). Es war das höchste Defizit seit Juni 2022.

USA: **Verbrauchervertrauen auf zweitniedrigstem stand der Historie (1978)**

Die Erzeugerpreise sanken per Berichtsmonat März im Monatsvergleich um 0,4% (Prognose +0,2%) nach zuvor +0,1% (revidiert von 0,0%). Im Jahresvergleich kam es zu einer Zunahme um 2,7% (Prognose 3,3%) nach zuvor 3,2%.

Der Index des Verbrauchervertrauens nach Lesart der Universität Michigan sank gemäß vorläufigen Werten von zuvor 57,0 auf 50,8 Punkte. Die Prognose lag bei 54,5 Zählern. Der Index sank auf den niedrigsten Stand seit Juni 2022. Es ist zweitniedrigsten Indexstand seit 1978.



Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine positive Tendenz. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei **1,0980 – 1.1010** negiert das Szenario.

Viel Erfolg!



| LAND | TITEL | DATUM | ZULETZT | KONSENSUS | ZEIT | BEWERTUNG | Bedeutung |
|------------|---|-------|------------|-----------|-------|-------------------------------|-----------|
| EUR | <u>Finnland:</u> Verbraucherpreise (J) | März | 0,3%/0,5% | .-/-.- | 07:00 | Keine Prognosen verfügbar. | Gering |
| CHF | Erzeugerpreise (M/J) | März | 0,3%/-0,1% | .-/-.- | 08.30 | Keine Prognosen verfügbar. | Gering |



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an